

# FS

# Forum Strafvollzug

Zeitschrift für Strafvollzug  
und Straffälligenhilfe

## Eine unendliche Geschichte – Drogen und Strafvollzug

Einleitung in den Schwerpunkt | Gerd Koop, Susanne Gerlach

Substanzkonsum, Abhängigkeitserkrankung und Strafvollzug | Daniel Deimel

Gefangene mit einer stoffgebundenen Suchtproblematik | Katharina Stoll, Michael Bayer, Ulrike Häßler

Vollerhebung zum Substanzkonsum in einer JVA | Franziska Schneider, Tim Pfeiffer-Gerschel

Neue Drogen hat das Land: Von „Spice“ zu „Badesalzen“ & Co. | Norbert Wodarz, Heike Wodarz-von Essen

Wege aus der Hilflosigkeit | Nadine Neu, Markus Gaißl, Volker Kneip

„Es ist leichter Spice reinzubekommen als Gras oder Hasch.“ | Christiane Dittrich, Frank Günther

Substitutionsbehandlung für Opiatabhängige | Ulrike Häßler et al.

Buprenorphin-Depot: Ein neues Substitutionsmittel | Karlheinz Keppler, Heino Stöver

Suchttherapie im Strafvollzug | Thomas Wilhelm, Ramona Sonntag, Katharina Pluta

Wohin mit dem Suchtdruck? | Barbara Fröhlich, Nadine Demarteau

Take-Home Naloxon für Opioidabhängige bei Haftentlassung | Heike Wodarz-von Essen et al.

Update zum IONSCAN 600 | Jörn Patzak, Angela Damm, Kilian Letzas

Umgang mit Gefangenen nach Konsum Neuer Psychoaktiver Substanzen | Sebastian Grocholl

1  
21

### Herausgeber

Gesellschaft für Fortbildung der  
Strafvollzugsbediensteten e.V.

### Redaktion

Frank Arloth  
Heidi Drescher  
Susanne Gerlach  
Jochen Goerdeler  
Gerd Koop  
Gesa Lürßen  
Stephanie Pfalzer  
Karin Roth  
Philipp Walkenhorst  
Wolfgang Wirth





Stephanie Pfalzer

## Reinhild Dettmer-Finke, Thomas Hauser, Britt Schilling (Hrsg.): Strafraum – Absitzen in Freiburg

Herder Verlag Freiburg 2020, Taschenbuch, 110 Seiten, 15,00 €, ISBN 978-3-45138-822-4

„Sichtbar machen“, zum Nachdenken anregen, eine Debatte anstoßen, dies ist die Intention des Kunst- und Buchprojekts, welches dem hier vorliegenden Buch zugrunde liegt. Doch wie kam es dazu?

Das 900-jährige Stadtjubiläum von Freiburg im Jahr 2020 sollte aus Sicht der drei Herausgeber\*innen dieses Buches nicht ohne Beteiligung der Justizvollzugsanstalt Freiburg begangen werden. Das Gefängnis liegt zwar mitten in der Stadt, doch was hinter den dicken Mauern tatsächlich stattfindet, ist kaum Einem klar und die Wenigsten wollen es tatsächlich wissen. Hier setzten die Herausgeber\*innen an: Sie wollten mit einem Fotoprojekt diesen blinden Fleck „Gefängnis“ sichtbar machen. Sie wollten die Insassen mit ihren Freuden und Ängsten, ihrer Hoffnung und Not aus der Anonymität des Straftäterdaseins herausholen. Daran anknüpfend wollten sie eine Diskussion über Sinn von Gefängnissen und eine Verbesserung der Resozialisierungsmöglichkeiten anstoßen.<sup>1</sup>

Wie sieht die Umsetzung nun konkret aus? Die Fotografin Britt Schilling fertigte Bilder von der Rückenansicht von Inhaftierten, die auf Stühlen ihre Zeit absitzen, an. Versehen wurden die Bilder mit kurzen Gedanken der Inhaftierten: „Warte jetzt, dass mein Kaffeewasser heiß wird.“, „Morgen ist das Sportfest, hoffentlich regnet es nicht. Ich werde dafür beten.“ Anschließend wurden die Aufnahmen großformatig an der Außenwand der Justizvollzugsanstalt Freiburg, für jeden Passanten gut sichtbar, aufgehängt. Im Inneren des Gefängnisses sind die entsprechenden Aufnahmen von vorne zu sehen. Diese Bilder sind auch im vorliegenden Buch zu finden. Weitere Aufnahmen von individuell ausgestatteten Hafträumen, Arbeitsstätten, Innenhöfen und anderen Gefängnisorten ermöglichen tiefere Einblicke. Dabei wird deutlich, wie intensiv die Fotografin sich mit den Lebensver-

hältnissen in der JVA vertraut gemacht hat, welch differenzierten Blick sie vom Mikrokosmos Haftanstalt gewonnen hat. Es sind Bilder von ungewöhnlicher Intensität entstanden, die in dem DIN A 4 Format des Buches gut zur Geltung kommen.

Und doch stehen die Bilder nicht allein. Das Anliegen der Herausgeber\*innen, eine Debatte anzustoßen, wird durch einen Rundumblick auf die Institution Gefängnis untermauert.

Die rechtsphilosophische Frage nach dem „Sinn des Strafs“ steht im Raum, wie auch die soziologischen Gedanken zur gefühlten (Un-)Sicherheit der Gesellschaft. Aber auch andere Aspekte kommen in Beiträgen zu Wort: Warum fasziniert Kriminalität die Menschheit? Weshalb ist für viele die Frage nach der Herkunft der Straftäter so entscheidend? Was passiert, wenn Schüler\*innen und Inhaftierte ins Gespräch kommen und was erwartet Inhaftierte bei ihrer Entlassung? Wie sehen und erleben sie sich selbst während der Haft? Was können wir für die Opfer von Straftaten tun?

Auch Bedienstete kommen zu Wort und Ehemalige und immer wieder taucht die Frage auf „Was muss sich ändern, damit Resozialisierung besser gelingen kann?“

Ein Buch wie ein Schatzkästchen, so bunt und so wertvoll!

Absolut empfehlenswert für Jeden, dem der Strafvollzug am Herzen liegt.



Stephanie Pfalzer

Justizvollzugsanstalt München  
stephanie.pfalzer@  
jva-m.bayern.de

<sup>1</sup> Aktuelle Informationen zu Begleitveranstaltungen finden Sie unter [www.freiburger-buergerstiftung.de](http://www.freiburger-buergerstiftung.de).



